

Vorwort

Viele junge Menschen in Deutschland, ob Schüler oder Studierende, absolvieren jedes Jahr insgesamt mehr als eine Million Praktika. Der starke Anstieg von Praktikumsverhältnissen in den letzten Jahrzehnten hat dafür gesorgt, dass diese jungen Persönlichkeiten heutzutage zutreffend als „Generation Praktikum“ bezeichnet werden.

Gibt es mittlerweile viel allgemeine Literatur zur Thematik „Praktikum“, insbesondere mit Tipps für erfolgreiche Bewerbungen, den richtigen Zeitpunkt für ein Praktikum innerhalb des Studiums oder Hinweise zur Dauer eines Praktikums, ob im Inland oder im Ausland etc., fehlt bisher auf der juristischen Seite ein Standardwerk zum Praktikumsrecht mit Erläuterungen über die Rechte und Pflichten von Praktikumsgebern und Praktikanten im Rahmen von Praktikumsverhältnissen.

Zwar ist schon im Jahr 1959 ein bedeutender Aufsatz mit dem Thema „Ausbildung und Rechtsstellung des Praktikanten“ in der Zeitschrift „Betriebs-Berater“ erschienen.¹ In den darauffolgenden mehr als fünfzig Jahren sind aber insgesamt weniger als weitere zwanzig juristische Aufsätze zur Rechtsproblematik von Praktikumsverhältnissen verfasst worden, obwohl diese Thematik gerade durch den starken Anstieg der Praktika einerseits immer bedeutender wird, andererseits aber auch die Unsicherheit von Praktikumsgeber und Praktikant bezüglich des Inhalts beim Abschluss eines Praktikumsvertrags weiterhin sehr groß ist. Selbst in der allgemeinen Arbeitsrechtsliteratur, in arbeitsrechtlichen Kommentaren und Handbüchern wird das Praktikumsrecht nur mit wenigen Sätzen gestreift.

Die Rechtsprechung hat in mehreren Urteilen des Bundesarbeitsgerichts sowie auch untergeordneter Arbeitsgerichte die Rechte und Pflichten der Vertragsparteien bei Praktikumsverhältnissen zwar entschieden, allerdings aus Sicht des Verfassers problematische Urteile gefällt, insbesondere, wenn es um verpflichtende Studierendenpraktika mit Hochschulbezug geht.

Vor diesem gesamten Hintergrund hat sich der Verfasser entschlossen, einen juristischen Leitfaden über das Praktikumsrecht zu verfassen. Bedeutende Inhalte sind zum einen die verschiedenen Arten von Praktika und ihre jeweilige, oft unterschiedliche rechtliche Einordnung, das individuelle Praktikumsrecht mit der Entstehung eines Praktikumsverhältnisses sowie der Inhalt eines Praktikumsvertrags inklusive der Rechte und Pflichten der jeweiligen Vertragsparteien. Zum anderen werden auch eventuell mögliche Leistungsstörungen während eines Praktikumsverhältnisses sowie die verschiedenen rechtlichen Möglichkeiten der Beendigung eines Praktikums erörtert.

Im Zusammenhang mit dem individuellen Praktikumsrecht ist außerdem zu klären, inwieweit die für einen Arbeitsvertrag geltenden Rechtsvorschriften und Rechtsgrundsätze auch auf ein Praktikumsverhältnis anwendbar sind. Des Weiteren erfolgt eine kompakte Darstellung des Sozialversicherungsrechts für Praktikanten. Ebenfalls enthält das Buch Ausführungen über die mögliche Anwendbarkeit des kollektiven Arbeitsrechts auch auf Praktikumsverhältnisse sowie Aussagen über die Wahl der zuständigen Gerichtsbarkeit bei Rechtsstreitigkeiten aus Praktikumsverhältnissen. Ein Vorschlag für einen Praktikumsvertrag rundet das Buch ab.

Ziel des Buches zum Praktikumsrecht ist es einerseits, den beiden Vertragsparteien, Praktikumsgeber wie Praktikant, einen Leitfaden an die Hand zu geben, wie ein Praktikum für beide Seiten aus rechtlicher Sicht ohne Benachteiligung einer Vertragspartei und ohne eventuell auftretende rechtliche Probleme erfolgreich durchgeführt

1 Siehe Hoffmann/Ditlmann, BB1959, Beilage zu Heft 26, S. 1

Vorwort

werden kann. Insofern soll das Buch einerseits den Unternehmerinnen und Unternehmern, den Entscheidern in Personalabteilungen sowie den Freiberuflern, die Praktikumsplätze zur Verfügung stellen, als nützliches Nachschlagewerk dienen, um die rechtlichen Probleme bei Praktikumsverhältnissen zu erkennen und zu für beide Seiten akzeptablen Lösungen zu kommen, zum einen bei der Abfassung des Inhalts eines Praktikumsvertrags, zum anderen bei entstandener Unzufriedenheit zwischen Praktikumsgeber und Praktikant während des Praktikums. Außerdem soll das Buch den vielen Praktikanten einerseits ihre Rechte, andererseits aber auch ihre Pflichten vor dem Abschluss, während des Praktikums und nach dessen Beendigung aufzeigen.

Rechtsprechung und Rechtsliteratur befinden sich auf dem Stand von April 2011. Ein umfangreiches Literaturverzeichnis, insbesondere auch mit den bisher veröffentlichten juristischen Aufsätzen zum Praktikumsrecht, sowie detaillierte Fundstellen, auf die der Autor besonderen Wert legt, sollen den Leserinnen und Lesern die Möglichkeit verschaffen, die bisherigen Rechtskenntnisse zum Praktikumsrecht, wenn gewünscht, weiter zu vertiefen und zu Recherchezwecken die Zitate, insbesondere aus den Urteilen des Bundesarbeitsgerichts sowie der angegebenen Rechtsliteratur, an den exakten Stellen zu finden.

Besonders herzlich möchte ich Herrn Konstantin Mahn, ehemaliger Student in meinen Rechtsvorlesungen im Bachelor-Studiengang „Business and Management Studies“, für seinen äußerst hohen zeitlichen, sehr disziplinierten und qualitativ höchst erfolgreichen Einsatz bei der technischen Bewältigung notwendiger redaktioneller Veränderungen bis zur Abgabe des Manuskripts an den Verlag danken. Herrn Rechtsreferendar André Stoffer danke ich, wie auch bei meinen Studienbüchern zum Arbeitsrecht und zum Wirtschaftsprivatrecht, erneut ganz besonders für wertvolle inhaltliche Hinweise und Anregungen, die in die Bearbeitung dieses Buches aufgenommen wurden.

Die Leserinnen und Leser dieses Buches möchte ich um Nachsicht bitten, dass einzelne Begriffe überwiegend in der männlichen Form benutzt werden.

Für Hinweise auf Fehler, für inhaltliche Verbesserungsvorschläge sowie weitere Anregungen und Kritik, die das „Praktikumsrecht“ weiter verbessern, bin ich sehr dankbar.

Iserlohn, im April 2011

Friedrich Schade